

Neues Pester Journal.

Abonnement :
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wagnier-Boulevard Nr. 34.

Salisbury's Rede.

Am zweitnächsten Dienstag tritt das britische Reichsparlament wieder zusammen; über das Ansehen ergießt sich deshalb jetzt ein Strom von Ministerreden, sämtlich bestimmt, der gouvernementalen Politik die unverfrorenste Reklame zu machen. Den Reigen hat der Kolonialminister Chamberlain eröffnet, welcher die Barden am stärksten aufgeblasen, sich stets an Deutschland gerieben und der Welt mit der britischen Kriegsmacht gedroht hat. Am letzten Freitag nun hat auch Salisbury, der eine Zeit lang mit Moltke um den Ruf des großen Schweigers zu rivalisiren schien, das Wort ergriffen, und seine Rede, wenn sie auch manch' anfechtbaren Satz enthält, zeichnet sich vor den Auslassungen seiner Kollegen durch Mäßigung aus, die stellenweise bis zur Bescheidenheit geht.

Freilich muß berücksichtigt werden, daß sie vor Nonkonformisten, Nichtanhängern der englischen und der schottischen Staatskirche, gehalten ist. Die protestantischen Sekten neigen sämtlich zu den Radikalen, sind vom Staatsgedanken nur wenig erfüllt und waren deshalb leicht für Gladstone's irische Homerule-Politik zu gewinnen — jenes Häuflein ausgenommen, zu dem der Premierminister am Freitag gesprochen hat. Um den Sektirern ein recht abschreckendes Beispiel vom Homerule zu geben, wurde ihnen Transvaal vorgeführt, nämlich das Transvaal, wie es in neuester Zeit von englischen Blättern auf Grund der Berichte von Börsenspekulanten geschildert worden, und in welchem — hauptsächlich herrscht dort allerausgebildetste persönliche Freiheit — englische Frauen und Kinder gemartert werden sollen, wie angeblich die Armenier von den Türken. Um jedoch den Vergleich nicht gar zu hinfend erscheinen zu lassen, stellte Salisbury die Transvaal-Republic als eine englische Provinz hin, welcher die Londoner Regierung allergnädigst Homerule gewährt hätte. Daß die Boeren eine in ihr Land gedrungene englische Armee geschlagen haben, diese Armee sich dann verstärkt und auf dem Majubaberge verchanzt und nach Erstürmung des letzteren bis auf den letzten Mann gefangen gegeben, und daß dann England die Unabhängigkeit Transvaals anerkannt hat, das verschwiegen des Sängers Höslichkeit. Doch gehen wir nicht zu streng ins Gericht mit einem Staatsmann, der den in den Sumpf verfahrenen Karren der englischen Politik wieder auf den festen Weg ziehen und doch in Rücksicht auf Parlamentarier und Wähler den Schein eines Rückzugs vermeiden will.

Wichtiger ist die neueste Stellung Salisbury's zur armenischen Frage, nämlich die völlige Preisgebung der Armenier. Schon die Veröffentlichung der Kommissionsberichte über die Gräueltaten von Saffun zeigte diese Wendung an. Die Berichte konstatiren, daß die aufgewühlten Armenier rebellirt haben und bei Niederwerfung des Aufstandes 900 — also nicht, wie behauptet war, 10,000 und mehr — Armenier getödtet (der englische Kommissär schreibt natürlich: ermordet) wurden. Um die ermordeten Moslems hat sich der Kommissär nicht gekümmert. Hätte die Londoner Regierung den Bericht rechtzeitig veröffentlicht, sie wäre nicht durch die Gräueltätigkeiten zu jener aggressiven Politik getrieben worden, welche so kläglichen Schiffbruch erlitten und von der Salisbury sich jetzt losgesagt hat. Letzterer erklärte zwar die Regierung des Sultans für „schwach, verderblich und machtlos“ (nebenbei: die offizielle „Wiener Abendpost“ unterdrückt in ihrer Widergabe der Rede die Worte „verderblich und machtlos“), enthält sich aber der früher beliebten groben Beschimpfungen des Sultans, widerlegt vielmehr die in England viel geglaubte nichtswürdige Behauptung, Abdul Hamid hätte die Christenmorde angeordnet. England, so setzte Salisbury auseinander, könne nicht mehr thun, als gemeinsam mit den

Mächten auf Durchführung der Reformen zu dringen, für welche Durchführung eine längere Zeit erforderlich sei. Wollte England auf eigene Faust einschreiten, so würde es damit die allerbedeutendsten Verwicklungen hervorrufen, Kalamitäten, welche viel größer wären als die, welche man zu vermeiden suche. Ausdrücklich konstatierte Salisbury, daß keine Macht türkisches Gebiet besetzen wolle, und that damit die neuesten Sensationsmeldungen englischer Blätter über Teilungspläne für die Türkei und russische Okkupationsabsichten ab. So ist denn die armenische Frage im Großen und Ganzen aus der Welt geschafft; denn läßt man ihr freie Hand, so wird die Pforte mit den Armeniern bald fertig. Dieser Ausgang ist der Initiative des Grafen Soluchowski zur Neubildung des europäischen Konzerts zu danken — einer Initiative, welche vielleicht von Salisbury erbeten ist, der sich vor den Folgen seiner und seines Vorgängers Mißgriffe retten wollte.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Heute um 11 Uhr Vormittags werden die Ausgleichsverhandlungen im Palais des Ministerspräsidenten ihren Anfang nehmen. Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni ist mit seinen Kollegen Ritter v. Bilinski, Freiherrn v. Glanz-Gisch und Grafen Ledebur zu diesem Behufe schon heute hier angelangt. Auch weist bereits Minister des Neuzern Graf Soluchowski hier, dessen Anwesenheit mit den aus diesem Anlasse etwa aus Tapet gelangenden Angelegenheiten seines eigenen Hoforts in Verbindung steht. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei bis vier Tage in Anspruch nehmen.

Am meisten sind bisher, wie die „Bud. Kor.“ erfährt, diejenigen Angelegenheiten vorgeschritten, welche die beiden Finanzminister vorbereitet haben, weil die bezüglichen Vorarbeiten schon seit längerer Zeit im Zuge sind. Eine ganze Reihe von Gelegenheiten ist bereits im Großen und Ganzen zwischen den beiden Sachministern vereinbart worden. Die große Anzahl dieser Gelegenheitsvorlagen ist durch den Umstand veranlaßt, daß ganz verschiedene Art und Weise aus diesem Anlasse der Lösung entgegengeführt werden. Besondere Gehehe besaßen sich mit dem Bankprivilegium, mit Verfügungen betreffend die 80 Millionen Schuld, mit den die Fortsetzung der Valutaregelung bezweckenden Operationen, mit der Gebahrung der Verzehrungssteuer, mit den Zollerestititionen und sonstigen Angelegenheiten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Quotenfrage noch nicht weit gediehen ist, da sich bei derselben die Thätigkeit der beiden Ministerien bisher auf die Vorbereitung des den Quoten- deputationen vorzuliegenden Materials beschränkt hat. Doch stehen sich in den Finanzangelegenheiten selbst die beiden Minister bereits ziemlich nahe, so daß nur in einzelnen Punkten abweichende Ansichten zu konstatiren sind, welche in den gemeinsamen Beratungen der beiden Regierungen voraussichtlich bald ausgeglichen sein dürften. Auch bezüglich der Tarifrage hat sich die Situation in Folge des seit den Wiener Vorbereitungen geführten Schriftwechsels ziemlich geklärt, und auch die bisherigen Berührungen der beiden Ackerbauminister haben zur vollständigen Kenntniß der beiderseitigen Standpunkte geführt.

Heute Abends sind die österreichischen Minister Gäste des Ministerspräsidenten Baron Bánffy, der auch mehrere hervorragende Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens zum Diner geladen hat. Dienstag gibt Handelsminister Bánffy den österreichischen Kollegen zu Ehren ein Diner, welche für Mittwoch von Finanzminister Lútsch geladen sind.

Budapest, 3. Februar.

* Die liberale Reichstagspartei verhandelte in ihrer gestrigen Konferenz unter Vorsitz des Baron Friedrich Podmaniczky das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums. Als Referent fungierte Franz Jenyevsky. Bei der Unterstützung kirchlicher Zwecke hat Moriz Mezei, im nächsten Budget möchte die für israelitische Kirchzwecke bestimmte Subvention in billiger Weise erhöht

werden. Minister Dr. Julius Lassics erklärte, die Regierung werde die Frage in Erwägung ziehen. Das Budget wurde hierauf unverändert angenommen. Desgleichen wurde der Bericht des Ministers über den Stand des Volksschulwesens, nachdem Anton Molnár dazu gesprochen, zur Kenntniß genommen.

* Der Handelsminister hatte in der Samstags-Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärt, daß die Abgeordneten jederzeit in die auf die Vizinalbahnen bezughabenden Akten Einsicht nehmen können. Abgeordneter Bázmány begab sich im Auftrage seiner Partei gestern ins Handelsministerium, woselbst ihm nicht nur die gewünschten Akten, sondern auch ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt wurde, um bequem arbeiten zu können. Der Abgeordnete erklärte jedoch, daß er momentan nicht, jedenfalls aber in ein, zwei Tagen von der Erlaubniß Gebrauch machen werde.

Vom Nationalkassino.

Gestern Nachmittags wurde in der fortsetzungsweise abgehaltenen Generalversammlung des Nationalkassinos das Resultat der vor acht Tagen vorgenommenen Wahlen publizirt. Indem wir bemerken, daß eine Aenderung nur insofern platzgegriffen hat, als an Stelle zweier verstorbenen Mitglieder Desider Szilágyi und Graf Alexander Karolyi in die Direktion gewählt wurden, geben wir das Resultat im Folgenden:

Direktionsmitglieder: Graf Madár, Andrásffy, Graf Michael Esterházy und Feldmarschall-Lieutenant Ernst Hollán.

Ausschußmitglieder: Graf Géza Andrásffy, Graf Julius Andrásffy, Graf Albert Apponyi, Graf Georg Bánffy, Graf Elemér Batthyány, Graf Géza Batthyány, Franz Beniczky, Alois Bedth, Graf Andreas Bethlen, Graf Bezeredy, Stephan Vitéz, Ernst Blaskovits, Ludwig Bogitsch, Ladislaus Bóssányi, Graf Andreas Csetonics, Graf Aurel Desevffy, Graf Nikolaus Moriz Esterházy, Graf Moriz Esterházy, Leopold Fabiny, Ladislaus Fáty, Baron Géza Fejérváry, Graf Tassilo Festetics, Graf Andreas Hadik-Bartkocz, Graf Stephan Karolyi, Graf Ladislaus Karolyi, Graf Alexander Karolyi, Graf Tibor Karolyi, Baron Bela Liptay, Edmund Losonczy, Alexander Mocsorny, Graf Franz Nádasdy, Baron Géza Radványky, Nikolaus Szabo, Graf Géza Szapáry, Graf Julius Szapáry, Graf Bela Széchenyi, Graf Julius Széchenyi, Graf Paul Széchenyi, Koloman Széll, Desider Szilágyi, Joseph Szilágyi, Graf Johann Stáray, Graf Dominik Teleki, Graf Eduard Teleki, Koloman Tiska, Graf Ludwig Tiska, Baron Sigmund Uechtrich, Graf Friedrich Wendorheim, Graf Eugen Zich und Graf Paul Zich.

Das Széchenyi-Banket.

Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Nationalkassinos zum Széchenyi-Banket. In dem prunkvollen, mit exotischen Pflanzen decorirten Speisesaale sah an der Tete der Tafel der zum Festredner designirte Magnatenhaus-Vizepräsident Baron Bela Bay; rechts von ihm saßen Ministerpräsident Baron Desider Bánffy und Graf Géza Szapáry, links Korpskommandant Prinz Lobkowitz und Tassilo Festetics. Unter den Anwesenden befanden sich ferner:

Graf Michael Esterházy, Desider Szilágyi, Graf Madár Andrásffy, Franz Zich, Graf Julius Széchenyi, Ernst Hollán, Graf Albin Csáky, die Minister Ernst Dániel, Baron Géza Fejérváry, Desider Perczel und Julius Lassics, Koloman Széll, Thomas Péchy, Graf Julius Szapáry, Graf Paul Széchenyi, Graf Andreas Bethlen, Graf Julius Andrásffy, Koloman Tiska, Joseph Szilágyi, Graf Aurel Desevffy, Graf Stephan Szapáry, Graf Bela Széchenyi, Graf Géza und Theodor Andrásffy, Graf Ludwig Apponyi, Baron Bela Uchény, Graf Georg und Nikolaus Bánffy, Joseph Bánffy, Franz Beniczky, Desider Cromon, Baron Alexius Novcsa, Oberbürgermeister Karl Ráth, die Ministerialräthe Victor Bezeredy, Hugo Kelenyi, Michael Losonczy, Tibor Madány, ferner Ludwig Kármán, Graf Andreas Csetonics, Fürst Nikolaus Esterházy, Baron Friedrich und Karl Hartányi, Graf Alexander und Tibor Karolyi, Graf Julius Keglevich, Graf Joseph Majláth, Graf Koloman Nádkó, Markgraf Eduard Pallavicini,

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Unterfertigten geben tiefbetrüben Herzens die traurige Nachricht, daß ihre heißgeliebte Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Witwe

Leopold Neubauer,

geb. Voschkowitz,
am 1. d. M. Nachts, 10^{1/2} Uhr, im Alter von 93 Jahren selig entschlafen ist.
Die irdischen Ueberreste der theueren Verbliebenen werden am 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nagykorona-utca 34, im Kerepeser Friedhof (i. d. Abth.) zur ewigen Ruhe bestatet.
Friede ihrer Asche!
Wollat Adolf, Neubauer Gustav, Söhne. Witwe Ernestine Gerstel geb. Wollat, Witwe Therese Popper geb. Wollat, Nosa Abeles geb. Neubauer, Töchter. Nina Wollat geb. Abeles, Kornelia Neubauer geb. Politzer, Schwiegermutter. Sigmund Abeles, Schwiegerohn. Zahlreiche Enkel und Urenkel.

Telegramme.

Die Konversion des Prinzen Boris.

Sophia, 2. Februar. Die „Agence Balcanique“ meldet: Fürst Ferdinand empfing gestern Nachmittags den Kriegsminister Petroff behufs Berichterstattung und hierauf den Ministerpräsidenten Stoiloff, mit welchem er einige Stunden konferierte. Wie berichtet wird, waren die Minister Stoiloff, Macsevic und Petroff Nachts gleichzeitig im Palais. Heute Vormittags empfing Fürst Ferdinand den Präsidenten der Synode, Metropolit Gregor. Ministerpräsident Stoiloff wurde heute Mittag neuerlich empfangen. Es verlautet bestimmt, daß bisher in der Frage der Konversion des Prinzen Boris keine Entscheidung getroffen sei, eine solche aber heute Abends erfolgen dürfte. Bezüglich des Inhaltes der Pourparlers im Palais wird beiderseits unbedingtes Stillschweigen beobachtet, doch ist der allgemeine Eindruck der, daß Aussichten auf eine günstige Lösung vorhanden sind.

Wien, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) In unterrichteten Kreisen verlautet, Fürst Ferdinand habe die Umtaufe seines Sohnes auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 2. Februar. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika besteht auf der Zulassung des „San Francisco“ als Stationschiff in Konstantinopel. Auf den türkischerseits erhobenen Einwurf, daß diese Angelegenheit auch die Signatarmächte betreffe, erwiderten die Vereinigten Staaten, sie seien keine Signatarmacht und daher seien die mit denselben geschlossenen Verträge auf sie unanwendbar. In Portentreisen hofft man ein gütliches Einverständnis in dieser Streitfrage zu erzielen.

Konstantinopel, 2. Februar. Die Verhandlungen in Betreff der Uebergabe von Zeitun dauern fort; obgleich zwischen den beiderseitigen Forderungen noch Differenzen bestehen, so ist dem Berichte der Konsuln zufolge doch ein baldiger Abschluß dieser Verhandlungen zu erhoffen.

Der Aufstand auf Kuba.

Madrid, 2. Februar. Die „Agencia Stefani“ meldet: Nach Depeschen aus Kuba fand bei Caunao ein Zusammenstoß mit den Insurgenten statt, wobei Letztere einen Verlust von 40 Todten, darunter der Führer Rojas, erlitten. Die Rebellen wurden von Sebnoneal unter namhaften Verlusten zurückgetrieben; auf ihrer Flucht steckten sie die Plantagen in Brand. Auch einige unbebeutende Zusammenstöße werden gemeldet.

Die „Agencia Fabra“ berichtet das von ihr signalisirte Gerücht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika Schritte bei den europäischen Mächten gethan habe, um die Anerkennung der kubanischen Insurgenten als kriegsführende Macht anzuregen, mit der Versicherung, daß die amerikanische Regierung den Bemühungen der Freunde der Rebellen gänzlich fernstehe.

Berlin, 2. Februar. Unter Theilnahme von Vertretern fast sämtlicher bedeutender Handelskammern Deutschlands tagte heute eine von den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft einberufene außerordentlich besuchte Versammlung Berliner Kaufleute zur Abwehr der bei der Börse

gesehdebatte im Reichstage gegen den Handelsstand gerichteten Angriffe. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, welche sich gegen die Angriffe des Reichstages und gegen die Versuche richtet, das Ansehen des Handelsstandes herabzusetzen und dessen Bewegungsfreiheit zu hemmen, sowie die entschiedenste Verwahrung gegen das die Gesamtheit des Vaterlandes sehr schädigende Gesetz einlegt.

Rom, 2. Februar. Die „Agencia Stefani“ meldet aus Massauah: Nachrichten aus Haussa zufolge haben die Schoaner an den Dankalissen, mit welchen sie in friedlichen Beziehungen standen, Verrath geübt und dieselben überfallen. Die Schoaner sollen Habegubs niedergebrennt und ungefähr 600 Dankalis getödtet, sowie eine große Anzahl derselben als Sklaven fortgeschleppt haben.

London, 2. Februar. „Reuter's Office“ meldet aus Sanghai: Die amerikanische Kommission zur Untersuchung der Massacres an den Missionären in Tschengtsu ist gestern hier eingetroffen.

Gent, 2. Februar. (Privat-Telegramm.) Ein entlassener Arbeiter der Baumwollspinnerei Lis feuerte gestern auf den Direktor einen Revolver schuß ab, ohne zu treffen. Der Direktor schoß hierauf den Arbeiter nieder.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Februar.

(Vereinigte ungarländische Glasfabriken-Gesellschaft.) Der von uns vor einigen Tagen mitgetheilte Beschluß dieser Gesellschaft, wonach 9000 Stück mit 6 Prozent verzinsliche Vorzugsaktien herausgegeben werden sollen, hatte sofort einen sehr erheblichen Kurssturz der Aktien zufolge. Diese rückläufige Bewegung dauert noch weiter fort und wird durch allerlei Gerüchte unterstützt, die geeignet sind, die Erregung, welche unter den Aktionären Platz gegriffen hat, nur noch zu steigern. Die für nächste Woche anberaumte außerordentliche Generalversammlung, in welcher der erwähnte Antrag der Direktion zur Verhandlung gelangt, dürfte sich demnach sehr lebhaft gestalten. Soll dem Devaluationsprozeß in dem Kurse der Aktien, die in kurzer Zeit bereits mehr als 100 fl. eingebüßt haben, Einhalt geboten werden, so dürfte es gerathen erscheinen, schon früher eine authentische Darlegung des Sachverhaltes zu bieten. Es ergibt sich nämlich auch für den unbefangenen Beobachter eine Reihe auffälliger Momente, die dringendst einer Aufklärung bedürfen. Bekanntlich hat diese Gesellschaft, welche im Jahre 1886 gegründet wurde, allmählich ihr Aktienkapital von 250,000 fl. auf anderthalb Millionen erhöht. Am 17. November 1894 erfolgte eine neuerliche Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Gulden durch die Emission von 5000 Aktien, auf die den Aktionären noch je 4 Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie gewährt wurde. Von dieser Emission wurden, wie wir bereits mitgetheilt, 3300 Aktien nicht platziert und die Direktion will der einberufenen außerordentlichen Generalversammlung den Antrag stellen, daß diese Aktien annullirt werden.

Dieser sonderbare Vorgang hat bei den Aktionären, deren Stammaktien durch die neu zu emittirenden mit einem Vorzugsrechte ausgestatteten Prioritätsaktien ohnehin in die zweite Linie gerückt werden, die größte Erbitterung hervorgerufen. Diese Erregung geht soweit, daß von mancher Seite die Behauptung aufgestellt wird, die Gesellschaft wäre nach ihrem prekären Stand eigentlich gar nicht in der Lage gewesen, 14 fl. Dividende zu bezahlen. Einer noch schärferen Kritik wird jedoch die Neuemission des Jahres 1894 unterworfen. Die Aktionäre bemängeln es, daß die Direktion nur auf vier alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie gestattete, da es doch sonst üblich ist, den früheren Aktionären das Bezugsrecht auf den größten Theil der Neuemissionen einzuräumen. Wenn aber schon die Direktion eine so große Menge von Aktien zurückbehält, wie konnte sie dies thun, ohne sich die Placirung derselben zu sichern? Die in ihren Interessen arg geschädigten Aktionäre legen sich die Sache folgendermaßen zurecht: Einige Mitglieder der Direktion hätten unter sich ein Syndikat zur Verwertung dieser Aktien gebildet, die mit 210 fl. bezogen werden konnten, indeß dieselben damals circa 240 fl. notirten. Die mittlerweile eingetretenen Ereignisse an der Börse hätten das Syndikats-Konfortium an der Placirung verhindert, so daß dasselbe gezwungen war, die Aktien bei einem hiesigen Institute befehlen zu lassen. Die Situation des Konfortiums sei aber in der letzteren Zeit eine noch präzisere geworden, als ein tonangebendes Mitglied desselben durch große Kreditrestriktionen nach einer vielverbreiteten Version gezwungen war, um ein Moratorium anzusuchen. Um nun einen Ausweg zu finden, habe die Direktion zu dem Mittel der Prioritäten-Ausgabe gegriffen, durch welche der Verlust des Konfortiums auf die Gesamtheit der Aktionäre überwälzt werden soll. Die alten Aktionäre stellen sich aber auf dem Standpunkt, daß die Direktionsmitglieder dem Gesetze nach nur ihre eigenen Aktien befehlen lassen konnten und daß, gerade so wie der Nutzen aus

der Placirung der 3300 Aktien dem Syndikate zugestanden werden sollte, nunmehr nur von diesen auch der Verlust getragen werden müsse.

Man sieht in beiliegenden Kreisen der Austragung dieser Angelegenheit mit lebhaftem Interesse entgegen und es wäre nur wünschenswerth, die Regelung dieser höchst peinlichen Affaire ohne Verzögerung der Aktionäre durchzuführen.

(Zahlungseinstellung.) Knorr u. Grund, Manufakturwarenhändler in Karlsburg, haben ihre Zahlungen eingestellt. Nach Angaben des Reichskonsulenten werden die Passiven mit 72,000 fl. beziffert, die Aktiven mit 28,672 fl. Letztere bestehen aus den Waarenbeständen in der Höhe von 28,672 fl. und aus den Buchforderungen von 3768 Gulden. Als Ausgleichsquote werden 40 Prozent geboten.

(Die ungarische Drahtseilbahn A.-G.) beschloß in ihrer gestrigen Generalversammlung, von dem Reingewinne per 10,168 fl. nach jeder Aktie 8 fl. und nach jedem Genuschein 2 fl. zur Vertheilung zu bringen.

(Zur stilleren Betriebsreduktion der Mühlen.) Ein Wiener Blatt meldet: Nachdem die Mühlen ihre Betriebsreduktion rückgängig gemacht haben, wird das Handelsministerium binnen kürzester Frist die den Mühlen einzuräumende Frachten-Reduktion nach Fiume publiziren. Es heißt, daß die Reduktion erhöht und demnach der Tarif eine weitere Verbesserung erfahren wird. Bisher stellte sich der Reduktion-Tarif auf 66 fr. per Meterzentner. Der neue Frachttarif soll 55 fr. betragen und mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1896 wirksam sein. Für den Fall, daß ein Frachtenquantum von 50,000 Tonnen im Jahre ausgeliefert wird, soll eine Reduktion bis auf 50 fr. eintreten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditreueverein meldet folgende Insolvenzen: Dimitrije A. Machic in Negotin; Trafo S. Jlic in Alessinas; Milosch Jesticovic in Zagreb; Uram M. Kales in Belgrad; Todor Jovanovic in Belgrad; Nikola Stefanovic in Bel-Racsa; Tanassa N. Gjorgjovic in Siviljanas; Knarr u. Grund, protokolirte Konfektionsfirma in Karlsburg; Julius Piffschüt, Buchwarenhändler in Brodn; Brandstädter u. Fenyvesi, Handelsfirma in Budapest; Stephan Lindner, Lederhändler in Temesvár; Moriz Stern, Kaufmann in Kis-Köröc; Dittlar Tajc, nichtprotokolirter Uhrmacher in Pilsen; Albin Hader, Kaufmann in Alt-Turnau; Jakob Dragoner, protokolirte Firma in Warasdin.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. Februar. Im gestrigen Sonntag-Privatverkehr war wenig Geschäft, die Tendenz behauptet und wurden österreichische Kreditaktien zu 376 bis 376.30, ungarische Kreditaktien zu 425.50 bis 425.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 368 bis 368.35 gehandelt. Schließlich blieben österreichische Kreditaktien zu 376.20.

Budapest, 1. Februar. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Frankstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Ölmarktes. -- Angelangt am 1. Februar 367 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 503 Stück, nach Neupest -- Stück, zurückgeblieben 533 Stück, seit 3. Juni 1895 eingelangt 130,514 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kilogr. schwere 40 fr. bis 41 fr., 250 bis 280 Kilogr. schwere 42 fr. bis 43 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 44 fr. bis 45 1/2 fr. Spanferkeln 25 fl.

Wien, 31. Januar. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Eier. Wir hatten im Laufe der Woche höhere Preise, allein der Grundton unseres Marktes ist flau und der Verkehr äußerst beschränkt. In London wurden Montag die Preise um 1 1/2 Schilling für Prima und um 1/2 Schilling für Sekunda herabgesetzt, dabei blieb der Geschäftsgang sehr flau, und dies wirkt verstimmend auf den hiesigen Markt; die freundlichere Tendenz in Berlin übte gar keine Wirkung hier aus. Die Zufuhren waren schwach, deckten aber den momentanen Bedarf umso leichter, als wir noch viel Kaffee vorrätzig haben, die jeden Ausfall leicht ergänzen. Heute verkehrten: Bauernwaare a 30 bis 31 Stück und Kaffee a 43 Stück per 1 fl., Kisteneier, Prima a 43 fl. bis 44 fl., Siebenbürger Original a 41 fl. bis 42 fl., fortirt a 44 fl. bis 45 fl. per 1440 Stück. Frosteier retour. -- Butter tendirt anhaltend sehr flau und gingen die Preise noch weiter zurück. Es notiren: Süßrahmbutter 115 fl., österreichische Stationsbutter Prima 80 fl., Welsler 75 fl., abfallende Sorten, die überhaupt schwer anbringlich sind, verkehrten zu 68 fl. per 100 Kilo netto.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Janos Weib, Dampfmühlbesitzer in Tulla. Konkurskommissär Richter J. Kurovsky, Masseverwalter D. E. Martus. Anmeldestermin 5. März, Liquidationsverhandlung 28. März. (Großwardeiner Gerichtshof) -- Gegen Moriz Stern, Kaufmann in Kistoboc. Konkurskommissär Richter J. Kolozsary, Masseverwalter K. Debreczeni. Anmeldestermin 9. März, Liquidationsverhandlung 27. März. (Grauer Gerichtshof).

Konkursanhebungen. Der Firma Orlai u. Havas in Nyiregháza. -- Des Martin Schwarz, Schuhwarenhändler in Budapest. -- Des Lazar Szubutejky, Kaufmann in Melenze. (Gr. Beckereker Gerichtshof). -- Der Frau David Straßer geb. Cäcilie Braun in Szonol.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

Langjähriger Komitee verfügen wissen, was das wenn er kein Geschäft immerhin verkaufen jeres Wissens nicht J. B. Miskolc auf Ungarn. -- 3. Budapest nicht; Sittenzeugnis und 2. freilich ein Veri entlichdigt nicht; um Weisungen. -- er gestattet, daß e dari es geschehen; peffer Buchhandlun Kremniz. Wri die gemüthliche Au Gegen Ende der Velter und Diner Bollendung der M In Bausen (K böhmischen Krone die Ortenburg, r König von Böhm Thurm dieser Bu sendenden Statue u dieser Statue, we rren ließ, wird stellung zu sehen elok“ ist niemo gelangt. -- M. J. G. M., Trste zogen. -- D. Nr. 626,389, J. Lage, Ihrem V. Dieser Verein be so einfach, daß i den Minister i zungnis beizusch Lese sind nicht nicht erlaubt. -- müssen Sie mit Trstena. W muthlich können nicht auftreten. tion in Anfruc bühr zu entric Sstget. Sie um nachträglich hier. Ohne über die abgele nicht berechtigt Wenn es nicht

Un

K

Allerlei.

(Ein Feind des Monocles.) Das Monocle hat in der französischen Armee die Veranlassung zu einem interessanten „Fall“ gegeben...

(Patti und die Fischfrauen.) Adelina Patti singt gegenwärtig in Monte-Carlo und war kürzlich Gegenstand schmeichelhaftester Huldigungen...

funden wurde. Dagegen fehlen alle von Seggy seit August 1895 eingeführten und von ihm noch nicht abgeführten Hauszinsen...

(Nicht wählerisch.) Drei halbwüchsige Jungen, von denen jeder schon ein typisches Verbrechensleben hat, standen gestern in Wien vor dem Erkenntnisgericht...

(Die Ex-Königin Vilhokalani) von Hawaii und ihre Nichte, die Prinzessin Victoria Kaiulani, werden den Frühling in London zubringen...

(Verteigerung bei Saint-Gere.) Bei der letzten gerichtlichen Verteigerung der Sabeligkeiten des verhafteten Journalisten Saint-Gere in Paris wurde eine mit 5 Francs ausgedobene Bleistiftzeichnung...

Die graue Schwester.

Roman nach dem Französischen. Frei bearbeitet von Max v. Weipenthurn.

Trotzdem verläßt er nur mit unbegrenztem Bedauern diesen Boden, welcher in wenigen Sekunden, von den verzehrenden Flammen erfasst, unter ihm zusammenbrechen muß...

Jetzt endlich entschließt er sich, in das Boot hinabzusteigen, welches ohnehin schon nahezu überfüllt zu sein scheint...

Es sind zwei Soldaten, denen es im Augenblick des ersten Tumultes gelungen, ungelesen in die Kantine zu schleichen; dort hatten sie ein Faß Branntwein ausgetrunken...

Die zwei Stufen wieder emporsteigend, sprang der Kommandant auf die beiden Männer zu und drängte sie an die Leiter, welche sie automatenhaft, ohne so recht zu wissen, was sie thun, hinabklettern...

Man drängt nun den Kommandanten, hinabzusteigen; die Gefahr wird von Minute zu Minute größer und in wenigen Augenblicken dürfte das, was früher die „Majenne“ gewesen, gar nicht mehr vorhanden sein.

Der Seemann hat die Situation richtig erfasst, die beiden im letzten Augenblicke hinzugekommenen Männer sind das höchste Gewicht, welches das Boot noch zu ertragen vermag...

— Stobt ohne mich ab — man kommt ja so, um mich zu holen.

Bei diesen Worten wies er mit der Hand nach dem Dampfschiff, welches, nur mehr wenige hundert Meter entfernt, bereits ein Boot niederließ, das dem brennenden Schiff zu Hilfe kommen sollte.

— Abstoßen, ohne einen Augenblick zu verlieren!

Die Matrosen gehorchen, sie senken die Ruder in's Meer und das Boot entfernt sich, die Gräfin mit sich führend, deren Blick gierig durch den Rauch hindurch nach der hochauferichteten Gestalt ihres Gatten späht...

— Vielleicht ist es so am besten. In diesem Momente neigt sich das Schiff zur Seite, die Wellen spülen über dasselbe hinweg...

Aus dem Boot tönt lautes Geschrei herüber, das die Zuschauer dieser furchterlichen Katastrophe verursacht haben, während sie machtlos mit ansehen, was da vorgeht.

Jeanne ist halb wahnsinnig vor Schmerz, aber sowohl sie als ihre Gefährtin können nichts entdecken, als ein paar geschwätzte Bretter, welche auf der jetzt spiegelglatten Fläche herumschwimmen...

Drei Jahre sind seit dem Brande der „Majenne“ und dem Tode des Grafen von Sartenes vergangen.

Wir bitten den freundlichen Leser, uns an einem schönen, sonnigen Tage des Monats Mai nach der Avenue des Bois du Boulogne folgen zu wollen. Unter der prächtigen Kastanienbäumen saßen elegante Herren und Damen, welche die Equipagen und Reiter mit jener Neugierde betrachteten, die nicht ganz frei war von Neid...

In diesem Augenblicke erzählte Martinville einigen Sportsmännern, welche ihm mit Aufmerksamkeit lauschten, von den Lastern eines irländischen Pferdes, das Thom vor sechs Monaten mitgebracht und welches seither von den Stallungen des Herzogs v. P... in diejenigen des Freiherrn v. S... gewandert war...

— Mein Gott, da muß ein Irrthum obwalten, das ist ja unerhört, ließ sich jetzt einer der anderen

Herren vernehmen. Montoys an der Seite seiner Frau, das hat man noch nie erlebt.

— Ja, rief Lestourdière, und man wird es vielleicht nimmer erleben; ich weiß auch gar nicht, wie man sich solch außerordentlichen Anblick erklären soll.

— Sehr einfach, rief da einer der Herren; Montoys lebte seit drei Jahren in Folge freundschaftlicher Verständigung von seiner Frau getrennt, er stürzte sich, wie Ihr Alle wißt, in den Strudel der Vergnügungen und brachte es so weit, daß er eines schönen Morgens keinen rothen Keller mehr besaß...

— Und sie hat ihm geglaubt? — Ja, sie hat wenigstens dergleichen gethan, als ob sie ihm glaube, sie hat ihre Arme und ihre Börse dem ausschweifenden Gatten geöffnet...

— Montoys theilt also jetzt das fromme Leben seiner Frau? lächelte einer der Herren mit cynischem Ungelauben.

— Ja, da kommt eben eines der Wesen daher gefahren, an welchem er Werke der Barmherzigkeit übt, meinte ein Anderer lächelnd, ein hübsches Mädchen, das er in irgend einem entlegenen Winkel der Bretagne aufgefunden und welchem er ein glänzendes Los bereitet.

In diesem Augenblicke kam wirklich eine kleine, elegante Equipage, welche von einem Bonny gezogen wurde, dahergefahren; in derselben befand sich ein hübsches blondes Mädchen, in dem wir jene Rosa erkennen, um deren Willen die Verlobung zwischen Gontran von Carnec und seiner Cousine gelöst wurde.

Die Kleine war immerhin ein amüsanter Zeitvertreib und die Herren musterten sie Alle mit neugierigen Blicken; doch wurde ihre Aufmerksamkeit bald durch vier Damen abgelenkt, welche in Begleitung eines Herrn auf tadellosen Reitpferden dahergepörrt kamen.

— Wie, Ihr erinnert Euch nicht mehr? rief jetzt Martinville, eine kurze Zeit lang ist sie ja doch in den Pariser Salons erschienen und ich sollte meinen, wer einmal sie geschaut, könnte ihrer nie mehr vergessen; es ist dies das einstige Fräulein Pen-Hoat, die jetzige Gräfin von Sartenes.

— Wie, die Witwe des an Bord seines Schiffes so elend verunglückten Fregattenkapitäns?

— Ja, und in Folge jenes traurigen Ereignisses hat sie sich auf das Schloß ihrer Väter, irgendwo in der Nähe von Vrest, zurückgezogen und dort drei Jahre lang in vollständiger Abgeschiedenheit gelebt.

— Das ist umso verdienstlicher, als sie ja nur äußerst kurze Zeit verheirathet gewesen ist.

— Ganz richtig, wenn man sogar mancherlei Dinge wiederholen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Montag, 3. Febr. Nemzeti szilvaljunk... Magyar kir. operazárva... Várszinház... A navarrai... Repertoire de... Etablissements... Das größte... Paris... Die w... ROBE... Prof. Wa... Miss Ada Fr... Geschwister... HEI... OR... Grossa... Prima Spezia... 16... Anna... Chanteuse... Les deux M... Grcenr... F a m... Msr... französisch... VER... Miss A... die Königin... Hans Ba... süddeutscher... Heber... DA... Schwant mit... Der... Café Herzm... Fei... Bin a... der be... Hote... He... Kenner, Siebh...

Nemzeti színház.

Havi bérlés 2. szám. Vajunk el. Náci és Sardon. Des Pranelles Bercsényi...

Nagy kir. operaház. Zárva.

Várszínház. Havi bérlés 2. szám. A navarrai leány. Lyrri ezidő 1 felvonásban...

Repertoire des Nationaltheaters.

Dienstag „A nagy gazotto“. — Mittwoch „A Zách-család“. — Donnerstag „A makrancos hölgy“...

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Dienstag „Mignon“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Hug noták“...

Repertoire des Festungstheaters.

Dienstag „Az eger“.

Garrido, tábornokNey D.

Remigio Szendrői Ramon, kapitány alnoki Bustamente Beck Robert és Bertram...

Népszínház. Holtomiglan.

Eredeti színmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Ruttkai Gy. Erdei Juliska...

Folies Caprice.

„Die beiden Sonntagsjäger“ von S. Leitner. Musik von A. Amoch. „On parle français.“

FISCHER'S Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám. Heute die urdrollige Novität: Tous les trois. Schwanz von Moriz Fischer.

Der Geiger von Kolomen. Singpiel von Moriz Fischer. Musik von Hermann Rosenzweig.

Grand Café Arányi.

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca. Heute Großes Konzert des Wiener Damen-Elite-Orchesters Hornischer.

GRAND CHANTANT Blaue Katze.

(Café ELISABETH), Königsgasse Nr. 23. Heute grosse internationale Kunstervorstellung. „Der fahrende Musikant“.

Grand Orpheum „Jockey“.

äußere Kerepeserstrasse Nr. 1. Heute und täglich grosse Vorstellung der polnischen Gesellschaft aus Lemborg.

„Joseph in Egypten.“

In Vorbereitung: „Nebukadnezar.“ Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 Kr.

Neue patentirte Kartoffellegmaschine.

vom ungarischen Ackerbauministerium empfohlen, ermöglicht raschen, billigen Anbau und Kultur...

Café Schön.

Café Waikeuerstrasse und Feldgasse. Heute und täglich KONZERT. Litschauer, bestehend aus 14 Personen.

Hotel Paris.

Budapest, Váci-körut. Sämtliche Lokalitäten, u. zw.: Kaffeehaus und Speisesäle neu renovirt...

Etablissement Somossy.

Das grösste und amüsanteste Programm. Pariser Leben, Die weisse Dame.

ROBERT STEIDL.

Sensationsballet. Prof. Wallenda's Hundemeute.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Grossartiges Februar-Programm. Anna Baldácsy, Famiglia Pignotti.

Msr. MARTINEZ VERA MARLO.

französischer Transformationsjäger (Terrorist). Miss Amelie, Hans Barthel.

DAS ARMBAND.

„Der Strohwitwer.“ Café Perzmann nebenan. Rendezvous nach den Ballen. Seiffert'sche Billards.

Feinste Harzer Kanarien.

Sin auf kurze Zeit mit einer großen Auswahl der besten Sänger und echten guten Zuchtweibchen hier im Hotel Stadt Debreczin.

Henning aus dem Harz.

Sammler, Liebhaber, sowie Wiederverkäufer sind besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Pfandleihanstalt.

der Budapester Sparkasse u. Landes-Pfandleih-Aktiengesellschaft VII., Király-utca 57. sz. coulanteste Geldvorschüsse auf Gold, Silber und Juwelen zu 12%.

KÖHÖGÉS.

rekedség és elnyájkasodás ellen legjobb hatású szer a RÉTHY-féle FENETEFÜ-CZUKORKA, mely ezen bajokat gyorsan megszünteti.

Privat-Detectiv.

Stephan Chodounsky, Informationsbureau für Privat- und Handelsweide. Budapest, Große Feldgasse 21, 2. Stock 31.

Die besten und billigsten Zähne.

verfertigt Karos Rezsó, Zahntechniker, VII., Kerepesi-ut 61.

Schicht's KERN-SEIFE.

ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-
einbruchsichere
Kassen**
offerirt billigst **Wiener
Kassen-Fabrik-Nieder-
lage, Budapest, 5. Bez.,
Gütergasse 6.** 37410

Wohnungen,
größere und kleinere, sind
per 1. Mai zu vermieten
im Neubau, 1. Bezirk,
Christinenstadt, Ecke Ro-
ham- und Paulergasse.
Dafelbst auch kleine
Kellerwerkstätte.
39357

Repräsentationsfähiger
Reisender
der äther. Oel- und Essen-
zen-Branchen wird für Un-
garn und Nebenländer ge-
sucht und werden nur Dis-
creten, die sich mit günstigen
Erfolgen ausweisen können,
berücksichtigt. Adr. in der
Exp. 38081

Baugrund gesucht,
günstig gelegen, im Preise
von fl. 25,000-30,000.
Anträge unter „S. H.“ an
die Exp. 38097

Egy 800 □-6l
telek
a fővárosban eladó, Bő-
vebbet Müller A. Odon-
könyvkereskedőnél, Kec-
keméti-utca 7, ugyanott
egész könyvtárak a legma-
gasabb áron vétetnek.
37782

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider
werden zu den höchsten
Preisen gekauft. Elegante
Frack- und Salomanzüge
werden leihweise von fl. 1.20
aufwärts abgegeben. An-
dräystraße Nr. 33, im
Hofe, Thür 1. 5359

**Ein großes Gewöl-
b-
lokal**
und zwei kleinere, wie auch
ein Caffentellermagazin
sind am 1. Mai l. J. im
neuerbauten Hause Ecke
Kálmán- und Badáy-gasse
zu vergeben. Näheres dort-
selbst. 5356

**450 □-Klafter Haus-
grund,** 150 Schritte vom
Calvinplatz entfernt, sofort
zu verkaufen. Anträge er-
beten unter „S. H.“ an
die Exp. 38096

Brauntweingeschäft
in belebtester Arbeiterge-
gend, billiger Zins, Fam-
ilienverhältnisse halber
sofort zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 38068

**Zu vermieten per
1. Mai**
3 große Hofmagazine, 1
großer Keller, circa 30 M.
lang, 20 M. breit. Nähe-
res Königsgasse 19, beim
Hausmeister. 5349

Zu Bauzwecken!
6 Stück gemietete Trä-
ger, 745 lang, 37 hoch, fer-
ner Baukräne, Schienen
anstatt Traversen in jeder
Länge, Gerüstklammern,
Ausbeizkörbe (letzte auch
leihweise) offerirt billigst
S. Löwinger junior, 8.
Bez., Ujváros-ter 2. Tele-
phon 61-32. 37929

Ein Praktikant
und ein Lehrling aus gu-
tem Hause werden in einem
Engros-Geschäft mit An-
fangs-Gehalt sofort aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
38261

**Füchtiger
Engros- und Detail-
Kommis,**
für ein Spezerei-Geschäft
der deutschen, ungarischen
und serbischen Sprache
mächtig, wird sofort aufge-
nommen bei **Gerjon
Schlesinger, Gr.-Vocse-
keret.** 3818

Mobilengeschäft
im besten Betrieb, in einer
großen Provinzstadt Un-
garns, ist Familienverhält-
nisse halber sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 5373

Jahreswohnung
mit Gartenbenützung, be-
stehend aus 3-4 Zimmern
mit Nebenlokalitäten, wird
gekauft in der Christinen-
stadt, nicht zu weit gelegen.
Adr. in der Exp. 38295

**Glas-, Porzellan-
und Geschirrgeschäft** auf
sehr lebhaftem Posten ist
sofort dringender Abreise
halber billigst zu überge-
ben. Adr. in der Exp. 38274

**Sommer- und Win-
ter-Wohnungen,**
modern und elegant aus-
gestattet, sind in den neu-
erbauten 3 Stock hohen
Häuser, Christinenring 69,
unmittelbar an dem schönen
Stadtmeierhof gelegen, per
1. Mai zu vermieten.
Ebendasselbst ist auch ein
schönes Gasthauslokal, so-
wie auch andere Geschäfts-
lokalitäten zu vergeben.
Näheres im Hause. 38173

**Zurückgegebte
Herrenkleider**
werden in separater Ab-
theilung spottbillig ver-
kauft bei
**Jakob Rothberger,
Váci-utca 23.** 5345

Ausstellungskasten
in sehr gutem Zustande,
418 Ctm. hoch, 170 Ctm.
breit, mit Spiegelgehäusen
billigst zu verkaufen. Nä-
heres bei **Wetheimer &
Frankl, Nagykörner-utca 11.**
38288

Ein Haus,
womöglich mit Stall, wird
zu pachten gesucht. Adresse
in der Exp. 38252

Klaviere
und Pianinos in reicher
Auswahl zu sehr billigen
Preisen zu verkaufen und
auszuleihen im **Musiklavie-
r-
salon Kerekes, Budapest,
Valknerboulevard Nr. 21
(Indultriehof).** 5270

Sándor.
Nyugtalon vagyok, hogy az
igért értékest még nem
kaptam, pedig nagyra sze-
retném már látni az edest!
Vigasztaljon meg drága
levelével, még ha nem is
találkozhainánk. 38314

Familienhaus
zu verkaufen in der Chri-
stinenstadt, äußerst solid ge-
baut, mit zwei schönen
Wohnungen und prach-
tvollem Garten. Anträge
unter „S. J. 11“ an die
Exp. 38098

Gesucht
alte Geschäfts- und Bu-
reau-Gegenstände, große
Waage, Anhängschilder,
Bilder, ferner kaufmänni-
sche Druckformen oder
Manuskripte, Rechnungen,
Circulare, Plakate, Etiquet-
ten u. s. w., Alles vor
1848 49 datierend. Adr. in
der Exp. 38255

Obermüller,
der mit Cylinder und
Plunckscher arbeitet, derzeit
noch in Stellung, sucht
feinen Posten zu ändern.
Gefällige Anträge erbitte
unter „S. B.“ an die Exp.
38160

Gesucht als
Registrator
pensionierter Unteroffizier
für hiesiges Bureau. Offerte
mit Gehaltsansprüchen un-
ter „Schöne Handschrift“
an die Exp. 38132

Tanításban
gyakorlott joghallgató vi-
delékre marantanulohoz ne-
velőnek ajánlok. Igényei
megbeszélés szerint, eset-
leg sikeres eredménytől
tétetik függővé. Cím a ki-
adóhivatalban. 38018

Veranda, Gussisen,
auf Säulen ruhend, mit
imprägnirter Leinwand ge-
deckt, für Sommergasthaus
oder Private im Grünen
verwendbar, ist zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
38203

Großes
lichtes Magazin für Wert-
stättige geeignet, ebenso ein
trodener großer Keller so-
fort zu vermieten. Adr. in
der Exp. 38158

Privat-Lehranstalt
der
Emilia Sommerhuber
aus Wien für Schnittzei-
chen, Maßnehmen und
Kleidermachen. Schüle-
rinnen-Aufnahme täglich.
Budapest, **Arany-
János-utca 1.** 34454

Schöne
Hofwohnungen mit einem
und zwei Zimmern, in den
Wohnungen Wasserleitung,
per 1. Mai an bessere
Parteien zu vermieten.
7. Bezirk, Hofengasse 37
38168

Gaslüfter,
5-Tarmig, auch für elek-
trische Installation ver-
wendbar, zu kaufen gesucht.
Anträge unter Chiffre
„Gaslüfter“ an die Exp.
38188

Erzieherinnen,
tüchtige Kindergärtner-
innen und **Bonnea** em-
pfehlen und placirt gewis-
haft Frau
**Louise Szegheo-
Spiegel.**
Budapest, Andrássystraße
Nr. 28. 5315

Hausverwalter-
Stelle übernimmt ein gut-
renommirter kautionsfähiger
hauptstädtischer Advoka-
t. Adr. in der Exp. 38338

**Mehl- und Hülsen-
fruchtengeschäft,** mit Spe-
zerei verbunden, seit 30
Jahren bestehend, auf dem
beliebtesten Platz der Haupt-
stadt, ist Alters halber sofort
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 38313

Ohne Konkurrenz,
In einem Komitate Ober-
ungarns in einer Provinz-
stadt, am Hauptplatze ge-
legene Geschäftslotalitäten,
Wohnung und Nebenge-
bäude, geeignet für Frucht-
oder auch Lederhändler,
wie auch Bau- und Mö-
belfischer billig zu ver-
kaufen eventuell unter gün-
stigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
5372

Von einem nächst Sieben-
bürgen im Großbetriebe
befindlichen
Goldbergwerke
verkaufe Antheilseime. Ab-
thiges Kapital fl. 4000.
Adr. in der Exp. 38323

**Großhandlungs-
haus** sucht Praktikanten mit
schöner Handschrift zum so-
fortigen Eintritt. Offerte
unter „D. D.“ an die Exp.
d. Bl. 38351

**Gewöl-
b-
und Nebenlokal,** geeignet
für Buegel- und Zuder-
bäcker oder andere Geschäfte
ist sofort oder per Mai zu
vermieten. Vermittler
werden honorirt. Adr. in
der Exp. 38307

Dall Armi,
Dienstvermittlungsbu-
reau, empfiehlt den hohen
Herrschaften u. Hausfrauen
das beste Dienstpersonal zu
jeder Zeit. **Stadthaus-
platz Nr. 5, Grüner Hof.**
5375

Geschäfts-Verkauf.
Wegen anderseitiger Un-
ternehmung, ist die seit
3 Jahren am hiesigen
Platz bestehende **Fäber-
und Schirme-Niederlage
A. Pitt & Komp., Franz
Deakgasse Nr. 23** sofort
unter guten Bedingungen
zu verkaufen. Auskauf
dortselbst. 38329

Vorzügliches
Rindfleisch à 46kr., vor-
zügliches Kalbfleisch à
44 kr., vorzügliches
Schweinefleisch à 60 kr. ver-
sende in 5 Kilo-Korb
franko per Nachnahme un-
ter reellster Zuredenheit.
S. Kops in Brzesko, Galizien.
38190

500 liter tej
keresztetik, napi szállítá-
sú egy évi szerződésre
közel fekvő uzadalmaktól
teljes biztosíték mellett.
Cím a kiadóhivatalba.
38356

Jagdhund
hat sich verkaufen. Derselbe
ist weiß-braun gestreift, hört
auf den Namen „Mód“,
Marke-Nr. 4356. Dem Jän-
der angemessene Belohnung.
Abzugeben bei S.
Eggenberger, 7. Bezirk,
Garaaplas Nr. 8. 38250

Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korref-
pondent, findet Engage-
ment. Bewerber wollen
ihre Ansprüche ins Wert
stellen. Die der Holzbranche
verrichten werden bevorzugt.
Adr. in der Expedition.
5357

Repräsentationsfähige
Agenten
welcher Branche immer, die
bessere Privathäuser be-
suchen, können für eine
renommirte Wein- und Bran-
denburg im Flaschenver-
kaufe eine namhafte Provi-
sion verdienen. Adresse in
der Exp. 38273

Möbel
Abreise halber billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
38322

**Szép irodahelyi-
ség** a Teréz körúton azo-
nal vagy május 1-jére évi
300 forintért kiadó, esztig
lakás is van hozzá. Cím a
kiadóhivatalban. 38304

**Safer, Mais, Sen,
Sirob,** auch alle sonstigen
Zutrittsstoffe taugt und lie-
fert waggonweise zum La-
geours das **Takar-
mány-Raktár** am Jo-
sephstädter Bahnhof, dessen
Eigentümer Joseph Ruch,
5. Bezirk, Badgasse Nr. 4
seit 1882 etablirt, in allen
Stationen verlässliche Ge-
sellschafter sucht. 38211

**Deutsche Erzie-
herinnen,**
tüchtig in Sprachen und
Musik, ferner
**deutsche Kindergärt-
nerinnen u. Bonnea**
finden sofortiges Place-
ment durch
**Frau Anna Gerjon,
Budapest, Andrássy-
straße 21, Mezzanin.**
5324

Wohnung
per 1. Mai, bestehend aus
3-4 Zimmern, Parterre od.
1. Stock, wird gesucht in
der Nähe der Pringigasse.
Offerte unter „Pringy 10“
an die Exp. 38141

Agenten
für den Verkauf von ge-
schäftlich gestatteten Lo-
sen gegen Datenzahlun-
gen laut Gesetzesartikel
XXXI v. J. 1883 wer-
den unter sehr günsti-
gen Bedingungen accep-
tirt vom Banthause
FLEISSIG SÁNDOR
Budapest, Erzsébet-körút 2.

Futter-Rübensamen,
garantirt 1895er Ernte, verkauft, soweit Vor-
rath reicht, Oberndorfer Nachbau zu 22 fr., Ecken-
dorfer Nachbau zu 25 fr. das Kilo
THONET'sche Wirthschafts-Direktion
in Nagy-Ugrócz.

Vermöge seiner zahl-
reichen Erfahrungen
in den **Budapester und
Wiener Militärspitä-
lern,** als auch bei vie-
len Militär-Regimen-
tern wird dieser her-
vorragende Spezialist
bestens empfohlen.
**Geheime
Krankheiten**
sowie Sauerbrennküße, Ge-
schwüre, Syphilis, Man-
neschwäche, Hautkrankhei-
ten, Fluß bei Frauen ohne
Empfindung und alle Ge-
schlechtskrankheiten bei Frauen
Mittelnmarktsleben heilt rasch
und sicher ohne Berufsunfähig-
keit
Dr. Kajdacsy,
gen. F. F. Regimentsarzt
BUDAPEST,
V. Valkner-Boulevard 4
(Váci-körút 4),
1. Stock,
Eingang bei der Erzepte.
Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Honorirte Briefe
werden unter Discretion beant-
wortet. Medicamente besorgt.

Eine renommirte Gummifabrik
sucht nur sehr tüchtigen Vertreter
für die technische Branche, der insbesondere in
Gänzlertreibern gut eingeführt ist. Respektanten mit nur
Prima-Referenzen wollen ihre ausführlichen Offerten
unter „Vertreter F. L. 209“ an **Haassenstein &
Vogler (Otto Maass), Wien,** richten.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das **J. L. Müller'sche**
**Blaha-
Serail-Poudre**
ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer
Künstlerin Louise Blaha (Baronin Eplényi), welches sowohl bei Tag, als auch
bei nächtllichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudren ist. Zu haben
in **Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr.,
grössere 1 fl. - Zu haben beim Erzeuger**
**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-
Seifenfabrikant,**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Auerkannt solide und feine
Möbel
80 komplette Schlafzimmer von fl. 100 bis 800 fl.
80 komplette Speisezimmer von fl. 120 bis 1000 fl.
50 komplette Salons von fl. 100 bis 1000 fl.
sind zum Verkaufe aufgestellt.
Spezialitäten in englischen und Barock-Möbeln. Pro-
vinzbestellungen werden verichert expedirt. - Preiscon-
rante gratis. - Neuzusammengestellte Möbel-Plots
gegen Einwendung von 1 fl.
Szabó Ferencz és Társa
Möbelfabrikanten,
Budapest, Kerepeserstraße Nr. 6, 1. Stock,
vis-à-vis dem National-Theater und Hotel Banonia.

Möbel
80 komplette Schlafzimmer von fl. 100 bis 800 fl.
80 komplette Speisezimmer von fl. 120 bis 1000 fl.
50 komplette Salons von fl. 100 bis 1000 fl.
sind zum Verkaufe aufgestellt.
Spezialitäten in englischen und Barock-Möbeln. Pro-
vinzbestellungen werden verichert expedirt. - Preiscon-
rante gratis. - Neuzusammengestellte Möbel-Plots
gegen Einwendung von 1 fl.
Szabó Ferencz és Társa
Möbelfabrikanten,
Budapest, Kerepeserstraße Nr. 6, 1. Stock,
vis-à-vis dem National-Theater und Hotel Banonia.

Fünfundzu
N
Ganzl. fl. 14, ha
Ersthe
Die Anta
Das Veto
liche nicht auf
von Bulgarien
aus Bulgarien
Sonntag durch
orthodoxen Kir
des Fürsten wi
bevorstehende f
mit ist denn
gemacht, die sch
sten Ferdinand
Nation gefährli
Moralist in G
können, den Er
gewiß nur mit
Nothwendigkeit
hat der Sobran
Thronfolger in
werde; er mu
nicht im eigene
festen Boden u
Aber auch abg
nicht ohne Sch
gezogen werden
folgers auch ob
talischen Stämm
als Gewissens
der langen 3
schmolzen Nati
zu untrennbare
nicht den Ansc
halt in Bulgar
zurückzuführen,
eine angenehme
musste er der
un ernommen,
Ernie seiner
kommen ließ.
den auf die K
lichen Paragra
merzen und so
die Annahme
ermöglichen.
Zü
(Original
Zwischen
der Rampe hat
Verhältnis geh
immer nur auf
den Coulißen
Dichter schmei
aus nicht. E
lingen im Par
„Theaterdirekt
der „bunten I
Noch de
Moriz v. Schön
zuwelen“. Er
suchte Dr-
liegt“. Respekt
Publikum, den
die Höflinge
Günst sie sich
Zu vern
von Eigenart
legendlich in
haglich verda
tion so zäher
„Krautköpfe“
die menschliche
„Denn ein er
so der Men
lichte, was J
lieben Nächste
Über
famen und Un
Die Herren K
seln ausgejeht